

impulse

„Und alle aßen und wurden satt.“

gleisdorf

sternsingen 2021

aus dem
pfarrkindergarten

ökumenischer welt-
gebetstag am 5. März



hartmannsdorf

adventzauber im
kindergarten

kinderkrippenandachten

dreikönigsaktion



sinabelkirchen

rorate-messen im
advent

kinderkrippenandachten

sternsingersegen zum
mitnehmen





„Und alle aßen und wurden satt“

Die wundersame Speisung der Vielen: Eine Herausforderung für den Glauben – eine Botschaft, die uns Gläubige zur Fülle des Lebens einladet

„Als Jesus aufblickte und sah, dass so viele Menschen zu ihm kamen, fragte er Philippus: Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben? ... Philippus antwortete ihm: Brot für zweihundert Denare reicht nicht aus, wenn jeder von ihnen auch nur ein kleines Stück bekommen soll. Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, sagte zu ihm: Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele? Jesus sagte: Lasst die Leute sich setzen! ... es waren etwa fünftausend Männer. Dann nahm Jesus die Brote, sprach das Dankgebet und teilte an die Leute aus, so viel sie wollten; ebenso machte er es mit den Fischen. Als die Menge satt geworden war, sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brocken, damit nichts verdirbt! Sie sammelten und füllten zwölf Körbe mit den Brocken, die von den fünf Gerstenbroten nach dem Essen übrig waren.“
(Joh 6,1-13)

Es kommt nicht allzu oft vor, dass alle vier Evangelien eine Passage in sehr ähnlicher, fast gleicher Form, erzählen. Das sogenannte Speisungswunder ist eine davon. Ist diese vierfache Erwähnung im Buch der Bücher allein schon ein Beleg dafür, dass es sich tatsächlich so zugetragen haben muss?

Die Zeitspanne von der Zeit, in der Jesus lebte, bis zur Gegenwart, zeigt uns, dass die Forschung in einem Prozess ständiger Weiterentwicklung in großen Schritten voranschreitet, nach und nach mit neuen Erkenntnissen in vielfacher Weise die Menschheit bereichert und dem „Unerklärbarem“ näherkommt. Besteht die Gefahr, das sich irgendwann auch das „Unerklärbare“, das in vielen Bereichen unseren Glauben ausmacht, nüchtern wissenschaftlich erklären lässt? Zynisch und sehr pauschal formuliert könnte man meinen, ob der Glaube dann nicht lediglich ein

Lückenfüller für die noch unberührten Gebiete der fortschreitenden wissenschaftlichen Forschung ist? Und wenn ja, ist das der Glaube, der es Wert ist, darauf sein Leben zu bauen?

Es wäre enttäuschend, angesichts eines fehlenden Vergleichs in der Gegenwart, das Speisungswunder einfach als Teil der Geschichte abzuheften. Es wäre zu bequem, angesichts der vielen Menschen, die Hunger leiden, auf eine Wiederholung zu hoffen und zu verträumen. Es wäre unbefriedigend zu warten, bis sich die Geschichte vielleicht doch nachvollziehbar erklären lässt. Doch wie können aufgeklärte Men-

schen von heute aus solchen „un glaublichen“ Wundererzählungen einen Mehrwert für ihr Leben ziehen?

Eine Richtung bietet das berühmte Mosaik in der Brotvermehrungskirche im Ort Tabgha am See Genezareth, an dem sich das Wunder der Brotvermehrung zugetragen haben soll. Es ist eine Darstellung von zwei Fischen und einem Korb mit Brot, genauer gesagt, mit vier Broten,



Bild:

Tabgha Mosaik (5. Jh.) in der Brotvermehrungskirche
CC BY-SA Grauesel

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Tabgha_Church_Mosaic_Israel.jpg - bearbeitet



att.“

n aufgeklärten Menschen von heute oder doch Lebens verhelfen möchte?

die sehr prominent am Fuße des Altares ins Auge sticht. Beim Betrachten fällt der Blick auf das scheinbar fehlende Brot. Das Bild in Kombination mit der Platzierung in der Kirche lässt erahnen:



Jesus Christus selbst, hier vermutlich in Gestalt der Eucharistie, steht für dieses fünfte Brot. Es geht nun nicht mehr darum, wie das damals vonstattenging, dass mit so wenig Vorräten die Menge satt wurde. Viel mehr drängt sich der Gedanke auf, ob es für uns Menschen heute nicht um ein ganz anderes „satt werden“ geht.

Menschen streben in ihrem Leben nach vielen Dingen: Sicherheit, Unabhängigkeit, Beziehungen, Wohlstand, Ansehen, Erfolg, ... - durchaus erstrebenswerte Ideale. Nicht, dass es nicht wichtig wäre Ziele zu verfolgen und das Leben, wie man sagt, in die Hand zu nehmen. Doch was passiert, wenn das Ziel erreicht oder gar verfehlt wird oder noch gravierender, das letzte „Ziel“ in Sichtweite ist – „Kann dies alles gewesen sein?“ Innerweltlich gesehen, bleibt es ein ständiges „Weiterhungern“, weil eben alles in der Welt endlich ist.

In diese Endlichkeit hinein hat Gott sich begeben, um uns Menschen an seiner Unendlichkeit teilhaben zu lassen. Er lässt uns die Fülle erahnen, die er für unser menschliches Leben bereithält. Er gibt uns in seinem menschengewordenen Sohn einen Ausblick auf die Ewigkeit, die er für jeden und jede von uns bereithält. Spielt es da noch eine große Rolle, wie viele Brote es nun wirklich waren?

Katrin Brottrager

Wort des Seelsorgers



Franz Brottrager
Diakon

Wovon lebt der Mensch?
In wenigen Tagen beginnt die Fastenzeit und es stellt sich für viele Menschen die Frage nach dem Sinn. Gerade in einer Zeit wie dieser, in der viele unserer Lebensformen und Gebräuche neu hinterfragt werden, lohnt es sich Impulse der Fastenzeit wahr zu nehmen. Im Evangelium des 1. Fastensonntag von der Versuchung Jesu stellt sich diese Grundfrage des Lebens. Der Versucher stellt Jesus alle möglichen „Komfortzonen des Lebens“ in Aussicht und wird auf das Wesentliche hingewiesen. „Der Mensch lebt nicht nur vom Brot sondern von jedem Wort aus Gottes Mund“. Der 2. Fastensonntag verfeinert in der Verklärungssperikope die Grundantworten. Er richtet unseren Blick zu Jesus: „Mein geliebter Sohn, auf ihn sollt ihr hören“. Tempelreinigung und richtungsweisendes Wort vom Retten, Licht und Weizenkorn geben uns in den nächsten Wochen der Fastenzeit ein Angebot an die Seite, das Wesentliche zu erkennen. In den Brotvermehrungstexten gibt mir ein Wort zu denken: „Gebt ihr ihnen zu essen!“ Das scheint mir Herausforderung an Jede und Jeden aus der je eigenen Glaubensbeziehung den Menschen ein „kulinarisches“ Angebot für das verheißene Leben in Fülle zu geben meint Diakon Franz Brottrager.

Raiffeisen
Meine Bank



WÜNSCHE ERFÜLLEN

SCHÖNER WOHNEN
SICHER FINANZIEREN
PERFEKT SANIEREN

JETZT ONLINE
KALKULIEREN
UND TERMIN
VEREINBAREN.

raiffeisen.at/steiermark/wuensche-erfullen

DER OPEL CORSA-e

GEWINNER DES GOLDENEN LENKRADS 2020
IN DER KATEGORIE „KLEINWAGEN“*



100 % ELEKTRISCH



AB
€ 165,- MTL.**
MIT BIS ZU € 5.600,-***
E-MOBILITÄTSBONUS



* Der Opel Corsa-e ist Gewinner des Goldenen Lenkrads 2020, vergeben von AUTO BILD & BILD AM SONNTAG, in der Ausgabe 45/2020, Kategorie „Kleinwagen“.

** Berechnungsbeispiel: Operating Leasing, Corsa-e 5-türer Edition 136 PS AT FWD; Aktions-/Barzahlungspreis € 27.399,- (beinhaltet E-Mobilitätsbonusanteil von € 2.600,-); Anzahlung € 5.220,- (gesamte Anzahlung € 8.219,17, davon € 3.000,- über staatliche Förderung vom BMK); Laufzeit: 36 Monate; Kilometerleistung: 10.000 Km pro Jahr; Sollzinssatz fix 1,99 %; Effektivzinssatz 2,37 %; einmalige Rechtsgeschäftsgebühr € 141,43; Gesamtleasingbetrag € 19.179,30; Gesamtbetrag € 14.284,20. Aktion gültig nur für Verbraucher über die Opel Bank S.A. Niederlassung Österreich, Groß-Enzersdorferstraße 59, 1220 Wien.

*** Bonus beinhaltet € 2.600,- Opel Austria E-Mobilitätsbonusanteil und € 3.000,- staatliche Förderung vom BMK für alle E-Modelle – nähere Infos zu den Voraussetzungen für den Bezug und weitere Details unter www.umweltfoerderung.at

Sämtliche Abbildungen und Angaben ohne Gewähr, Satz- und Druckfehler sowie Preis- und Bonusänderungen vorbehalten. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Angebot gültig für Konsumenten bei teilnehmenden Opel Händlern bis 28. 02. 2021. Detailinformationen und genaue Konditionen auf opel.at oder beim teilnehmenden Opel Händler. Stromverbrauch Corsa-e: 16,8 kWh/100km (kombiniert), CO₂-Emission: 0 g/km, Reichweite 337 km (WLTP).

Krammer GmbH & Co KG
Europastraße 1 · 8200 Gleisdorf
Tel: 03112/2533 · Fax: 03112/2533-85
E-Mail: office@autohauskrammer.at

Ihr Steinmetz
seit 1975
POSCH



8200 Gleisdorf, Laßnitzthal 196
Tel.: 03133 / 2408, Fax: DW 4
www.steinmetz-posch.at

MEISTERBETRIEB für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN



Bestattung
Großschädl

0-24 Uhr
erreichbar!

Gleisdorf, Sinabelkirchen
Tel. 03112 42990

Markt Hartmannsdorf
Tel. 03114 30400

www.bestattung.grossschaedl.at



Druckkostenbeitrag

Ein Pfarrblatt, das ohne Werbung auskommt, wäre auch uns am liebsten, doch die Finanzierung der impulse wäre ohne Werbung nicht möglich. Um die Kosten von ungefähr 12.000€ pro Jahr, die sich zu einem Großteil aus Druckkosten zusammensetzen, decken zu können, ist das Pfarrblatt auf Ihre Spenden angewiesen. Wir bitten Sie daher, Ihren Beitrag zur Finanzierung der impulse zu leisten. Statt eines eingelegeten Erlagscheins finden Sie heuer wieder ein ausschneidbares Exemplar. Einmal ausgeschnitten, kann der Erlagschein wie jeder andere bei der Bank zum Einzahlen verwendet werden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Internetbanking

„Pfarrverband Gleisdorf, Hartmannsdorf, Sinabelkirchen Spendenkonto“

IBAN: AT65 2081 5117 0001 1411

Verwendungszweck:
„Druckkostenbeitrag“



„Suppenontage“ in der Fastenzeit



Am 2. Fastensonntag (28. Februar) findet die „Aktion: Familienfasttag“ der KFB statt.

In der Pfarre Gleisdorf werden dazu wieder Suppen zum Verkauf angeboten. Diese können am 27. Februar am Bauernmarkt und am 28. Februar nach den Hl. Messen mit nach Hause genommen werden. Der Erlös kommt Projekten der Katholischen Frauenbewegung zugute.

In der Pfarre Hartmannsdorf bietet der Sozialkreis der Pfarre nach der Hl. Messe am 4. Fastensonntag (14. März) Suppen gegen eine freiwillige Spende zum Mit-nach-Hause-Nehmen an.

In der Pfarre Sinabelkirchen kümmert sich der Elisabethkreis um den „Suppenontag“. Ebenfalls am 4. Fastensonntag lädt dieser nach der Hl. Messe zum Suppenessen ins Pfarrzentrum ein. Sollte ein solches Zusammenkommen nicht möglich sein, werden Suppen im Glas gegen eine freiwillige Spende zum Mitnehmen angeboten.

Der Erlös in den Pfarren Hartmannsdorf und Sinabelkirchen kommt dem Sozialkreis bzw. dem Elisabethkreis der Pfarre zugute. Sollte es bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht möglich sein, einen „Suppenontag“ in irgendeiner Weise zu veranstalten, erfahren Sie dies aus den wöchentlichen Verlautbarungen und den Schaukästen.

Steiermärkische
SPARKASSE

Pfarrverband Gleisdorf, Hartmannsdorf,
Sinabelkirchen Spendenkonto
IBAN^{Empfängerin}

AT65 2081 5117 0001 1411

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank

Betrag
EUR

Cent

Verwendungszweck

Druckkosten-
beitrag

☐ KontoinhaberIn/Auftraggeberin Name und Anschrift

IBAN^{KontoinhaberIn/Auftraggeberin}

ZAHLUNGSANWEISUNG
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

Steiermärkische
SPARKASSE

Pfarrverband Gleisdorf, Hartmannsdorf,
Sinabelkirchen Spendenkonto
IBAN^{Empfängerin}

AT65 2081 5117 0001 1411

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank

Betrag
EUR

Cent

Profidebit

Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an Empfängerin weitergeleitet

Druckkostenbeitrag

IBAN^{KontoinhaberIn/Auftraggeberin}

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma

+

006

+

30+

Unterschrift Zeichnungsberechtigter

ZAHLUNGSANWEISUNG



Vielen Dank für Ihre
Unterstützung!



BUCHGRABER KG



Neu u. Gebrauchtwagenhandel, Fachwerkstätte
Lackier u. Spenglerarbeiten für alle KFZ
Waschanlage, Abschleppservice
8261 Sinabelkirchen 117 Tel.: 03118 2269
office@buchgraber.at www.buchgraber.at



PEUGEOT

**auto
wilfling**

Obergroßau 72
A-8261 Sinabelkirchen
Tel.: 03118 / 8131-0
www.auto-wilfling.at

mildstein
VON NATUR AUS DAS BESTE
Pischelsdorf – Graz
03113/2332 0316/291343
0664/2801528



Grabanlagen



**Stiegen - Granitböden
Fensterbänke**

**Grabsteinreinigung
Inschriften - Laternen**

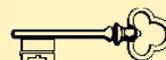
Zusammenarbeit mit Bildhauer
Albert Schmuck

Wir beraten Sie gerne!

Nutzen Sie unseren WINTERRABATT!

Schlüssel- und Aufsperrdienst

Bestattung

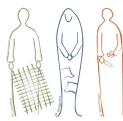


Alarm- und Videoanlagen
Sicherheitstechnik, Handel

Martin Predota

Pischelsdorf 177
Tel.: 03113 2341
Mobil: 0664 402 24 21
www.predota.co.at
Immer für Sie erreichbar.





Für Sie gelesen: Uwe Wolff Das verleugnete Kreuz. Anstöße für eine überfällige Debatte

Die beiden führenden deutschen Bischöfe katholischer und evangelischer Konfession Kardinal Reinhard Marx und Bischof Bedford Strohm legten 2016 beim Besuch des Tempelberges in Jerusalem nach Aufforderung des dort führenden Scheichs ihre sichtbar getragenen Kreuze ab und zeigten sich verwundert über die aufrichtige Entrüstung vieler katholischer und evangelischer Christen, nicht nur im deutschen Sprachraum. Führende Theologen erklären sich solidarisch mit denjenigen, die eine Abschaffung der Kreuze in unseren Schulen und Amtsräumen fordern.

Das sind nur einige Pressemeldungen, die dazu beitragen, Menschen, die der Kirche gläubig verbunden sind, unsicher und ratlos zu machen. Gleichzeitig gießt man auch Öl in das Feuer bei zahlreichen Kirchenkritikern. Der Autor Uwe Wolff nähert sich nun in seinem Buch dem Wesen des Kreuzes in seiner Widerständigkeit und

macht dieses zutiefst christliche Symbol für jeden verständlich. Einige Sätze aus dem Vorwort des Buches sollen hier auszugsweise gebracht werden, die komprimiert darstellen, worum es in den neun Kapiteln des Buches geht: „Das Kreuz erregt Anstoß. Es passt einfach nicht zu den Wunschvorstellungen von einem Leben ohne Leid und Schmerz mit bedingungslosem Grundeinkommen ohne die Mühen eigener Anstrengung. Der Islam ehrt den Propheten Jesus, der sterbende Sohn Gottes wird zutiefst abgelehnt, denn Gott kann nicht leiden, er kennt keinen Schmerz. Doch Gott litt am Kreuz, weiß das Christentum. Das ganze Wesen des Christen-

tums ist das Kreuz. Menschen, die Kreuze an öffentlichen Stellen abmontieren wollen, spüren meist die Ungeheuerlichkeit dieses Symbols und fühlen sich bedrängt, bevormundet oder eingeengt. Doch darf die Rücksichtnahme auf Menschen an-

ren Glaubens oder Nichtglaubens so weit gehen, dass das Eigene keinen Platz mehr in der Öffentlichkeit hat? Eine falsch verstandene Toleranz führt zur Selbstaufgabe und zu einer an Erstickung grenzenden Spracharmut. Damit ist wohl niemandem gedient. Doch würden sämtliche Kreuze aus den Schulen und dem öffentlichen Bereich abmontiert, wäre das Kreuz dennoch überall sichtbar. Wie kein anderes Symbol ist es dem Menschen auf den Leib geschrieben. Wenn wir beide Arme ausbreiten, wird das Kreuz sichtbar. Das Kreuz ist das Symbol des Menschen. Das Kreuz ist sperrig und widersprüchlich wie das Leben.“

Fazit: Ausgesprochen lesenswert, denn das Buch ist ein Labsal für jeden aufrichtigen Christen und ein wirklich gelungenes und bemerkenswertes Plädoyer für ein ehrliches Christentum. Und wenn es ein Andersgläubiger, Zweifler oder Nichtgläubiger liest, bekommt er einen tiefen Einblick in das christliche Denken und findet vielleicht dafür ein besseres Verständnis. **Lie.Ku.**



Seelenpflaster: Das C-Wort

Hand aufs Herz – vermutlich geht es Ihnen gleich. Wir können das C-Wort schon nicht mehr hören.

Trotzdem bestimmt das Corona-Virus unseren Alltag, greift in unser gewohntes Leben ein und lässt, obwohl es uns jetzt schon seit fast einem Jahr begleitet, immer noch Sorgen, Ängste und Unsicherheit aufkommen. Auch in meinem Beratungsalltag begegnen mir Menschen, deren Leben durch die Pandemie aus den Fugen geriet. Die Angst den Arbeitsplatz zu verlieren, die Mehrfachbelastung durch Homeoffice, Homeschooling und dann noch den ganz normalen Alltag unter einen Hut zu bringen, das ist für viele Menschen eine sehr große Herausforderung. Es ist vor allem die Unsicherheit, die den Menschen zu schaffen macht. Wie lange wird „das“ noch dauern? Was soll ich machen, wenn ich keine Arbeit mehr habe? Unweigerlich denkt man an

Menschen, die uns nahestehen – in der Familie, im Freundeskreis. Werden wir da wohl alle heil herauskommen? Corona wirft uns auf uns selbst zurück und wie ein Brennglas verstärkt es unsere Ängste und Sorgen. Auch wenn es im Moment nicht einfach ist – leben Sie den Kontakt zu den Menschen, die Ihnen wichtig sind. Nutzen Sie die neuen Medien, oder nutzen sie das Telefon wieder vermehrt, um miteinander zu sprechen oder schreiben Sie einen Brief. Gerade jetzt sind wir als Gemeinschaft gefordert. Füreinander dazusein und einander zuhören. Auch wir in der Familienberatungsstelle sind da – für Ihre Fragen, Ihre Sorgen und Ihre Ängste. Ich möchte Sie hiermit ermutigen, den Kontakt zu uns zu suchen, wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie sich sonst

niemandem mitteilen können. Corona betrifft uns alle – aber wir werden auch diese Krise hinter uns lassen und gestärkt aus ihr hervorgehen.

Peter Höller, Dipl. Ehe-, Familien und Lebensberater für das Team der Beratungsstelle Gleisdorf

Sie erreichen uns Mo – Fr
von 8:00 – 18:00 Uhr unter
0676/8742 2601 oder jeden
Donnerstag von 17:00 - 19:00 Uhr
während des Journaldienstes in
Gleisdorf, Weizer Straße 9;
Telefon: 03112/5654

Februar

	Gleisdorf	Hartmannsdorf	Sinabelkirchen
Mo., 1.2.			
Di., 2.2.			
Mi., 3.2.			
Do., 4.2.			
Fr., 5.2.			
Sa., 6.2.			
So., 7.2.			
Mo., 8.2.	08:00 18:00 Hi. Messe Bibelrunde der Frauen (Pastoral- raum)		
Di., 9.2.			18:00 Hi. Messe
Mi., 10.2.	08:00 Hi. Messe	18:30 Hi. Messe (Kloster)	
Do., 11.2.	08:00 Hi. Messe	17:30 eucharistische An- betung Hi. Messe	
Fr., 12.2.	08:00 14:00 Hi. Messe stille Anbetung (Marienkirche)		
Sa., 13.2.	18:00 Hi. Messe	18:30 Hi. Messe	17:00 Hi. Messe
So., 14.2.	08:00 10:30 Hi. Messe	09:00 Hi. Messe	09:30 Hi. Messe
Mo., 15.2.	08:00 Hi. Messe		
Di., 16.2.			
Mi., 17.2.	18:00 Hi. Messe mit Aschenkreuzauf- legung	18:30 Hi. Messe mit Aschenkreuzauf- legung	17:00 Hi. Messe mit Aschenkreuz- auflegung
Am Faschingsdienstag finden keine Gottesdienste statt.			

Alternative für Gottesdienste im „Lockdown“

In den Wochen des verlängerten „Lockdowns“, der voraussichtlich noch bis 7. Februar andauert, bleiben öffentliche Gottesdienste und gemeinschaftliche Zusammenkünfte ausgesetzt. Für diese Zeit finden Sie unter katholisch.at/gottesdienste eine Vielzahl von Angeboten, die die Mitfeier von Gottesdiensten im Radio, am Fernseher oder über das Internet ermöglichen.

März

	Gleisdorf	Hartmannsdorf	Sinabelkirchen
Mo., 1.3.	08:00 Hi. Messe		
Di., 2.3.			18:00 Hi. Messe
Mi., 3.3.	08:00 Hi. Messe	18:30 Hi. Messe (Kloster)	
Do., 4.3.	08:00 Hi. Messe um geistl. Berufungen	17:30 eucharistische An- betung Hi. Messe	
Fr., 5.3.	14:00 17:30 19:00 stille Anbetung (Marienkirche) Kreuzwegandacht Hi. Messe anschl. Anbetung (Marienkirche)		
Sa., 6.3.	18:00 Hi. Messe	18:30 Hi. Messe	17:00 Hi. Messe
So., 7.3.	08:00 10:30 Hi. Messe Kreuzwegandacht	09:00 Hi. Messe als Bußgottesdienst	09:30 Hi. Messe 14:30 Andacht (Köckenbründl)
Mo., 8.3.	08:00 18:00 Hi. Messe Bibelrunde der Frauen (Pastoral- raum)		
Di., 9.3.			18:00 Hi. Messe
Mi., 10.3.	08:00 Hi. Messe	18:30 Hi. Messe (Kloster)	
Do., 11.3.	08:00 Hi. Messe	17:30 eucharistische An- betung Hi. Messe	
Fr., 12.3.	08:00 14:00 17:30 18:00 Hi. Messe als Buß- gottesdienst stille Anbetung (Marienkirche) Kreuzwegandacht Hi. Messe		
Sa., 13.3.	18:00 Hi. Messe	18:30 Hi. Messe	17:00 Hi. Messe
So., 14.3.	08:00 10:30 Hi. Messe als Bußgottesdienst	09:00 Hi. Messe	09:30 Hi. Messe
Mo., 15.3.	08:00 Hi. Messe		
Di., 16.3.			18:00 Hi. Messe
Mi., 17.3.	08:00 Hi. Messe	18:30 Hi. Messe (Kloster)	
Do., 18.3.	08:00 Hi. Messe	17:30 eucharistische An- betung Hi. Messe	
Fr., 19.3.	08:00 14:00 Hi. Messe stille Anbetung	18:30 Hi. Messe	

Do., 18.2.	08:00	Hl. Messe	17:30	eucharistische Anbetung Hl. Messe	
Fr., 19.2.	08:00 14:00 17:30	Hl. Messe stille Anbetung (Marienkirche) Kreuzwegandacht	18:30		
Sa., 20.2.	18:00	Hl. Messe	18:30	Hl. Messe	17:00 Hl. Messe
So., 21.2.	08:00 10:30	Hl. Messe Hl. Messe anschl. Kreuzwegandacht	09:00	Hl. Messe	09:30 Hl. Messe
Mo., 22.2.	08:00 18:00	Hl. Messe Anbetung (Marienkirche)			
Di., 23.2.					18:00 Hl. Messe
Mi., 24.2.	08:00	Hl. Messe	18:30	Hl. Messe (Kloster)	
Do., 25.2.	08:00	Hl. Messe	17:30	eucharistische Anbetung Hl. Messe	
Fr., 26.2.	08:00 14:00 17:30	Hl. Messe stille Anbetung (Marienkirche) Kreuzwegandacht	18:30		
Sa., 27.2.	18:00	Hl. Messe	18:30	Hl. Messe	17:00 Hl. Messe
So., 28.2.	08:00 10:30	Hl. Messe Hl. Messe anschl. Kreuzwegandacht	09:00	Hl. Messe	09:30 Hl. Messe

	17:30	(Marienkirche) Kreuzwegandacht			
Sa., 20.3.	18:00	Hl. Messe	18:30	Hl. Messe	17:00 Hl. Messe
So., 21.3.	08:00 10:30	Hl. Messe anschl. Kreuzwegandacht Hl. Messe	09:00	Hl. Messe	09:30 Hl. Messe als Bußgottesdienst
Mo., 22.3.	08:00 18:00	Hl. Messe Anbetung (Marienkirche)			
Di., 23.3.					18:00 Hl. Messe
Mi., 24.3.	08:00	Hl. Messe	18:30	Hl. Messe (Kloster)	
Do., 25.3.	08:00	Hl. Messe	18:30	Hl. Messe	
Fr., 26.3.	08:00 14:00 17:30	Hl. Messe stille Anbetung (Marienkirche) Kreuzwegandacht			
Sa., 27.3.					
So., 28.3.	08:00 09:00	Hl. Messe anschl. Kreuzwegandacht Hl. Messe mit Palmsegnung	09:00	Hl. Messe mit Palmsegnung	09:30 Hl. Messe mit Palmsegnung
Mo., 29.3.	08:00	Hl. Messe			
Mi., 31.3.	08:00	Hl. Messe			

Notfalltelefon: 0676/8742 6106

Unter dieser Telefonnummer ist für Notfälle ein Priester in der Umgebung erreichbar.

Regelungen für Gottesdienste

Aus heutiger Sicht (25. Jänner) wird es mit Ende des „Lockdowns“ wieder möglich sein, öffentliche Gottesdienste zu feiern. Derzeit gilt im Kirchenraum ein Abstand von zwei Metern, zu all jenen, die nicht im selben Haushalt leben. Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes der Schutzklasse FFP2 ist während des gesamten Aufenthaltes in der Kirche verpflichtend. Aktuelle Informationen erhalten Sie jederzeit über die Schaukästen in den Pfarren und über die Homepage: pfarrverband-gleisdorf.at. Sobald es die Situation zulässt, sind Sie wieder herzlich zur Mitfeier der Gottesdienste eingeladen.

Intentionen in Zeiten des „Lockdowns“

Die Messintentionen, die für den Zeitraum während des „Lockdowns“ bezahlt wurden, werden im Rahmen von nichtöffentlichen Gottesdiensten trotzdem gefeiert. Wenn Sie eine Intention zu einem späteren Zeitpunkt bei einer Heiligen Messen vorlesen lassen möchten, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei um dafür einen neuen Termin auszuwählen.

Hl. Messen mit Verstorbenen

Gedenkgottesdienste für Verstorbene finden vorerst leider nicht statt. Bei der Auferstehungsfeier in der Osternacht wird aller Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht. So es möglich ist, werden ab diesem Zeitpunkt auch wieder Hl. Messen mit Verstorbenen gedacht gefeiert werden. Betroffene Angehörige erhalten diesbezüglich eine Benachrichtigung.

Zu Gott heimgekehrt sind

Maria Koch, 92 J.
Christine Hatzl, 74 J.
Josef Grabner, 88 J.
Margarethe Lammer 81 J.
Maria Zingl, 91 J.
Josefa Zöhner, 90 J.
Gertrude Friedl, 82 J.
Maria Potzmann, 85 J.
Irene Binder, 59 J.
Elfriede Oswald, 85 J.
Hedwig Koch, 87 J.
Franz Löffler, 83 J.
Kurt Schaun, 74 J.
Heinrich Bierbauer, 94 J.
Rosina Payerl, 80 J.

Tauftermine

auf Anfrage in der Pfarrkanzlei

Gottesdienste**Hl. Messen:**

Mo., Mi., Do. u. Fr.: 08:00 Uhr
Samstag: 18:00 Uhr
Sonntag: 08:00 und 10:30 Uhr

Anbetung

Freitags ab 14:00 Uhr stille
Anbetung in der Marienkirche
am 4. Montag im Monat um
18:00 Uhr Anbetung in der
Marienkirche

Pfarrkanzlei

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. und Fr.
von 08:30-12:00 Uhr;
Tel.: 03112/2517
Fax: DW 22
gleisdorf@graz-seckau.at

Danksagung

Kahl und ausladend wäre die Pfarrkirche in der Advents- und Weihnachtszeit ohne den prächtigen Adventskranz und den schönen großen Christbaum. Der Adventskranz im vorigen Jahr wurde liebevoll von Lisi Moik gebunden und auch der Christbaum in der Pfarrkirche wurde von Familie Anna und Johann Moik gespendet herzlichen Dank und ein aufrichtiges Vergelt's Gott dafür!

Sternsingen 2021

Sternsingen 2021 – Hilfe unter einem etwas anderen guten Stern

War zu Beginn der Vorbereitungen im Frühherbst bereits bewusst, dass die Bereitschaft zu kurzfristigen Änderungen in unserer Planung in diesem Jahr noch größer als in jenen zuvor sein müsste und die Möglichkeit einer spontanen Absage immer im Raum stehen würde, wurde sich nichtsdestotrotz ans Werk gemacht und versucht im Rahmen des Möglichen ein würdiges Projekt auf die Beine zu stellen. Da sich jedoch bereits im Laufe des Novembers und des beginnenden Dezembers abgezeichnet hat, dass das ange-dachte Auftreten an den „Fleischweihstationen“ und weiteren Orten in unserem Pfarrgebiet mit einem nicht zu unterschätzendem Risiko verbunden wäre, wurde schweren Herzens, aber dafür guten Gewissens, entschieden, den Segen der Sternsingerinnen und Sternsinger dieses Jahr nur virtuell auszusenden. Ein herzliches Vergelt's Gott sei der Familie Stachl ausgesprochen, die mit großem Eifer und viel Liebe zum Detail eine Videoandacht gestaltet und damit vielen Pfarrbewohnerinnen und -bewohnern



Via Videobotschaft brachte die Familie Stachl als Sternsingergruppe in diesem Jahr den Segen zu den Menschen.

den Sternsingerbesuch, wenn auch in anderer Form, ermöglicht haben. Darüber hinaus sei für die große Spendenbereitschaft ein aufrichtiger Dank gesagt. Dank deren Spenden können auch in diesem Jahr zahlreiche Hilfsprojekte unterstützt werden und Menschen eine bessere Zukunftsperspektive bekommen. Für das nächste Jahr hofft das Organisationsteam, so wie viele Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre, mit denen gesprochen wurde, dass die Königinnen und Könige wieder von Tür zu Tür ziehen und mit einem freudigen Lächeln auf den Lippen die frohe Botschaft überbringen werden.

Michael Hilweg



Das diesjährige Titelbild erinnert an die Verwüstung weiter Teile des Landes Vanuatu durch einen Zyklon.

Worauf bauen wir?

„Jeder, der diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute ...“
(weiter zu lesen im Matthäusevangelium 7,24-27).

Der ökumenische Weltgebetstag, wie er üblicher Weise Anfang März gefeiert wurde, muss in diesem Jahr leider abgesagt werden. Mit diesen Bibelversen, die heuer von Frauen aus Vanuatu, einem Inselstaat östlich von Australien ausgewählt wurden, möchten sie dazu ermutigen, das Leben auf die Worte Jesu aufzubauen. Mit der Kollekte bzw. den Spenden, die im Rahmen des ökumenischen Weltgebetstages gesammelt werden, werden Frauen und Familien dabei unterstützt, ihre Lebensbedingungen und ihre Zukunftschancen zu verbessern und sie tragen so zu einem gewaltfreien Miteinander bei. Weitere Informationen, sowie die Spendenmöglichkeit finden Sie unter weltgebetstag.at

Krapfensonntag und andere Veranstaltungen des Sozialkreises vorübergehend abgesagt

Der Krapfensonntag des Sozialkreises wurde leider aufgrund der derzeitigen Situation, für dieses Jahr abgesagt. Die Mitglieder des Sozialkreises freuen sich dazu willkommen zu heißen. Des Weiteren bleibt derzeit auch der Kleiderladen des Sozialkreises vorübergehend geschlossen. Sobald es die Situation wieder zulässt, sind auch diese Türen wieder für Sie geöffnet.

gleisdorf

aus dem Pfarrkindergarten...

Ein heller Stern hat in der Nacht die Botschaft in die Welt gebracht!

Die Zeit vor Weihnachten ist jedes Mal besonders und für die Kinder und uns aufregend. Wie jedes Jahr haben wir die Zeit der Ruhe und Achtsamkeit genutzt, um mit den Kindern das Warten auf das Christkind zu verkürzen. Eine Geschichte wurde zu unserem täglichem Ritual, jeden Tag hörten die Kinder eine Fortsetzung davon, bis am Ende der Geschichte das große Fest anstand. Ein Adventkalender machte es für uns ersichtlich, wie viele Tage es noch bis Weihnachten sind. Jedes Kind bekam an einem Tag das gefüllte „Adventsackerl“ mit nach Hause und durfte es gemeinsam mit der Familie auspacken. Beim Vorbereiten haben wir uns über den Sinn des Weihnachtsfestes Gedanken gemacht: Geht es um Geschenke oder ums leckere Essen? Warum feiern wir eigentlich Weihnachten? Gemeinsam haben wir nach Antworten gesucht und

herausgefunden: Ein heller Stern hat in der Nacht die Botschaft in die Welt gebracht: „Jesus wird geboren, der Retter der Welt!“. Mit dem traditionellen Krippenspiel haben wir diese spannende Zeit abgeschlossen. Auch dieses Mal hat sich das viele Üben gelohnt, die Eltern konnten zwar leider nicht dabei sein, jedoch bekam jede Familie ein Video davon zugeschickt

Monika Pichler



Foto: KiGa Gleisdorf

Krippenspiel in der Pfarrkirche

Kinderkrippenfeier

Hofstätten

Als Premiere fand zu Heiligabend, um 16.00 Uhr, in der Gemeinde Hofstätten eine besinnliche Kinderkrippenandacht statt. Viele Familien und Ortsansässige, unter der Leitung von Monika Troppko und der Mitwirkung von Waltraud Kaufmann, feierten ein besinnliches Fest. Leuchtende Kinderaugen und die Vorfreude auf das Christkind, gaben dieser Andacht einen eigenen Zauber. Anschließend konnten Strohsterne und Weihnachtswunschkarten der Pfarre mitgenommen werden. Ein herzliches Dankeschön gebührt auch der Freiwilligen Feuerwehr Hofstätten für die Bereitstellung des Friedenslichtes und ihre Mithilfe.

Monika Troppko



Krippenfeier vor und in der, zum Stall von Betlehem umgestalteten, Kapelle in Albersdorf.

Albersdorf

In diesem besonderen Jahr wurde die Kapelle in Albersdorf zum Stall von Bethlehem umgestaltet, vor der Kapelle wurde ein leerer Christbaum aufgestellt. Es war wunderschön zu sehen, wie mit jedem Tag der Baum - durch die Mithilfe vieler - bunter, glänzender und prächtiger wurde. Der geschmückte Christbaum ist ein schönes und hoffnungsvolles Zeichen für die Dorfgemeinschaft – ein Zeichen, dass alles gut werden wird mit Hilfe eines kleinen Kindes namens Jesus. Die kleine Krippenfeier war sehr stimmungsvoll und die Kinder konnten das Kind in der Krippe bestaunen. An alle, die mitgeholfen haben, ein herzliches DANKESCHÖN! „Wir hoffen, der Besuch der kleinen Krippe hat euch erfreut und mehr Licht in euer Leben gebracht.“

Familien Leinweber, Loder, Pichler, Pölzl



Der Kirche Ein Gesicht geben



Sabine Stachl

Mein Name ist Sabine Stachl, ich bin 28 Jahre alt und wohne aktuell mitten in Gleisdorf. Seit der Dreikönigsaktion 2020 bin ich fixer Bestandteil des Organisationsteams, habe aber davor auch schon hinter den Kulissen geholfen. Im Alter von sieben Jahren war ich zum ersten Mal Sternsingen und war seither fast jedes Jahr dabei. Am schönsten finde ich die Freude in den Augen der besuchten Menschen, wenn die Sternsinger vor der Tür stehen und die Begeisterung der Heiligen drei Könige, wenn sie am Ende des Tages von ihren Erlebnissen unterwegs erzählen. Neben der Dreikönigsaktion unterstütze ich auch den Kinder-Kirchenchor und helfe bei der Aktion „Allerheiligen anders“ oder wo auch immer meine Hilfe gebraucht wird. Ich habe mich als Kind immer gefreut, wenn es solche Aktionen gab und möchte den Kindern heute auch solche schönen Erlebnisse ermöglichen. Vor allem die Dreikönigsaktion ist in meinem Leben ein wichtiger Eckpunkt geworden, den ich mit großer Freude Jahr für Jahr weiterpflegen Hoffentlich können wir diese Tradition im Jahr 2022 wieder wie gewohnt durchführen.

Zu Gott heimgekehrt sind

Josef Huber, 86 J.
Franz Kroisleitner, 81 J.
Irmgard Hlebaina, 84 J.
Cäcilia Kahr, 80 J.

Tauftermine

auf Anfrage in der Pfarrkanzlei

Gottesdienste

Mittwoch: 18:30 Uhr
(so kein Begräbnis) im Kloster
Donnerstag: 18:30 Uhr
Samstag: 18:30 Uhr
Sonntag: 09:00 Uhr

Gebetsmöglichkeiten

Vesper (kirchliches Abendgebet):
sonntags um 17:30 Uhr (Kloster)
montags um 18:00 Uhr,
anschl. Anbetung (Kloster)

Pfarrkanzlei

Mittwoch: 09:00-11:00 Uhr
Freitag: 10:00-12:00 Uhr
Tel.: 0676/8742 63 11
hartmannsdorf@graz-seckau.at
Sr. Notburga: 0676/8742 53 07

Pfarrfasching: ABGESAGT

Alle, die sich schon darauf gefreut haben, müssen leider noch ein Jahr warten. Die schnell wechselnden Bedingungen und die unsichere Situation machen das Proben für den Pfarrfasching leider nicht möglich. Auch ist eine Veranstaltung in dieser Größenordnung aus heutiger Sicht nicht sinnvoll und durchführbar. Das Team rund um den Pfarrfasching freut sich, Sie im nächsten Jahr wieder als Gäste im Dorfhof begrüßen zu dürfen.



Foto: Archiv

Danksagung

Im Namen der Pfarre ergeht ein herzliches Dankeschön an Richard Ladenhauf für die gespendeten Christbäume und an die Firma Nast für den gespendeten Blumenschmuck für die Weihnachtszeit. Ein großer Dank sei auch den fleißigen Schmückerinnen und Schmückern der Bäume bzw. der Kirche ausgesprochen.

bei uns im Kindergarten ist immer was los ...

Adventzauber im Kindergarten

So wie jedes Jahr stimmten wir uns mit dem Binden des Adventkranzes auf die nachfolgende Zeit der Erwartung und Hoffnung ein. Die Kinder halfen tatkräftig beim Gestalten des Kranzes, sowie auch beim Segnen.

Dann stand auch schon unser Nikolausfest vor der Tür. Gemeinsam haben wir uns mit den Kindern darauf vorbereitet, indem wir vieles über den Heiligen Nikolaus erfahren und auch die Legenden und Geschichten von ihm gehört haben. Natürlich wurden auch verschiedene und

tolle „Nikolaussackerl“ mit den Kindern gebastelt. Der Besuch des Heiligen Nikolaus im Kindergarten musste aufgrund von Covid-19 leider ausbleiben, doch wir haben uns trotzdem etwas Besonderes für die Kinder einfallen lassen. Die Kinder durften nämlich selber in die Rolle des Heiligen Nikolaus schlüpfen. Sie verkleideten sich mit Mitra, Bischofsstab und Nikolausumhang und füllten die Sackerl der anderen Kinder mit Mandarinen, Nüssen und Schokolade. Die Erfahrung, anderen eine Freude zu bereiten und „ein bisschen so zu sein, wie der Heilige Nikolaus, war für die Kinder ganz toll und unvergesslich.

und gemeinsame Erarbeiten der Weihnachtsgeschichte oder das Krippenspiel, erkannten die Kinder den Hintergrund des Weihnachtsfestes. Diese wichtige Botschaft setzte sich mit Sicherheit auch im Herzen der Kinder fest und sie ließen bestimmt auch ihre ganze Familie daran teilhaben.

Janine Trücher



Foto: Kiga Hartmannsdorf

Kinder beim Krippenspiel



Foto: Kiga Hartmannsdorf

Die Kinder schlüpfen selbst in die Rolle des Nikolaus.

Kinderkrippenandachten

In einem Text von Rudolf Otto Wiemer heißt es: „Sage, wo ist Betlehem? Musst nur gehen, musst nur sehen – Betlehem ist überall.“

Der Satz hätte auch ein Motto für die Kinderkrippenandacht am Heiligen Abend sein können. Da aufgrund der noch immer anhaltenden Situation eine Andacht in der Kirche nicht möglich war, fiel der Entschluss, hinauszugehen. An sechs verschiedenen Stationen in der Pfarre fanden kleine Krippenandachten statt. Überall sind Familien gekommen und haben mitgefeiert. Das Wetter ließ etwas zu wünschen übrig, aber die Kinder und Er-

wachsenen haben mit Freude teilgenommen. Es war dies für alle eine besondere, einmalige und auch oft tiefe Erfahrung und als „Stille Nacht“ gesungen wurde, wussten alle – Betlehem ist überall und Jesus ist geboren.

DANKE an alle, die es möglich gemacht haben, dass diese Feiern stattfinden konnten.

Waltraud Beichtbuchner



Foto: Janisch



Foto: Ulz

Krippenandachten fanden an sechs verschiedenen Stationen statt.

Dreikönigsaktion

Das Jahr neigte sich zum Ende und während die einen die ruhige Zeit bis zum Neuen Jahr noch genießen konnten, machten sich die Sternsingerinnen und Sternsinger immer schon auf den Weg, um die Friedensbotschaft zu verkünden.

Auch im vergangenen Jahr sollten die Könige von Haus zu Haus ziehen. Das Ziel war, trotz dieser schwierigen Zeit, die Weihnachtsbotschaft von Haus zu Haus zu bringen. Bis zum Ende der Adventszeit war ein gutes Hygienekonzept erarbeitet, um die Sicherheit der Sternsingerinnen und Sternsinger und der besuchten Menschen zu gewährleisten. Als dann aber die Nachricht kam, dass es einen „Lockdown“ nach den Feiertagen geben wird, war klar, dass ein Hygienekonzept mit noch strengeren Vorschriften kommen

wird. Schweren Herzens wurde entschieden, die Könige nicht zu entsenden, um einerseits die Gesundheit aller Beteiligten nicht zu gefährden und andererseits wäre der Spaß mit diesen Maßnahmen zu kurz gekommen. Wir hoffen, dass Sie für diese Entscheidungen Verständnis haben und sich umso mehr freuen, im nächsten Jahr die Sternsingerinnen und Sternsinger willkommen zu heißen!

In der Kirche liegen noch Pickerl mit dem Haussegen zur Abholung auf.

Felix Beichtbuchner

Der Kirche ein Gesicht geben



Felix Beichtbuchner

Manche werden mich vielleicht kennen, da ich öfters in der Kirche die Messe musikalisch umrahmen darf. Sei es als Teil eines Chores, mit der Trachtenkapelle Markt Hartmannsdorf oder in Kleingruppen mit Freunden und Familie. Für alle, die mich nicht kennen: Mein Name ist Felix Beichtbuchner, ich wohne in Markt Hartmannsdorf und bin 20 Jahre alt. Ich freue mich immer, wenn ich mich musikalisch einbringen darf, denn Musik verleiht den Feierlichkeiten etwas Besonderes. Ein Gefühl der Freude, ein Gefühl der Kraft, um wieder nach schweren Zeiten weitermachen zu können. Musikalisch gesehen war das Jahr heuer durchwachsen, doch es hat immer wieder kleine Lichtblicke gegeben. Ich freue mich schon wieder, wenn das gemeinsame Feiern mit Musik möglich sein wird.



Foto: Beichtbuchner

Am 26. und 27. Dezember konnten die Sternsingerinnen und Sternsinger im Rahmen der Hl. Messe ihre Sprüche und Lieder vortragen.

Zu Gott heimgekehrt sind

Rosa Schlager, 84 J.
 Maria Gmoser, 96 J.
 Gertrud Hierzer, 87 J.
 Gerald Hammerschmid, 60 J.
 Hermine Schalk, 90 J.
 Alfred Melcher, 88 J.
 Gerta Steiner, 76 J.
 Hilde Muhr, 75 J.
 Regina Leier, 74 J.

Tauftermine

auf Anfrage in der Pfarrkanzlei

Gottesdienste

Dienstag: 18:00 Uhr
 Samstag: 17:00 Uhr
 Sonntag: 09:30 Uhr

Pfarrkanzlei

Dienstag und Donnerstag
 09:00 bis 11:00 Uhr

Ab sofort sind wir unter folgender Nummer zu den Kanzleizeiten erreichbar: 0676 8742 6404
 sinabelkirchen@graz-seckau.at

Rorate-Messen im Advent

Der ungewöhnliche Zeitpunkt und die adventliche Stimmung machen die Hl. Messen „in aller Herrgottsfrühe“ zu einem besonderen Erlebnis.

Bei der letzten Rorate am 22. Dezember engagierte sich die Firmgruppe von Eva Bauer und Silke Nopp beim Vorbereiten. „Ich nahm diese Messe bei Kerzenschein in der Kirche sehr schön und beruhigend wahr. Besonders schön war es, mit anzusehen, wie auch unsere Jugendlichen ganz ruhig wurden und diese ganz eigene

Atmosphäre auf sich wirken ließen.“, erinnert sich Silke Nopp. Sie konnten zwar, wie die vielen anderen Firmgruppen auch, leider die Reihe der Vorbereitungsstunden noch nicht beginnen, wollten es sich aber dennoch nicht nehmen lassen, gemeinsam diese Hl. Messe zu besuchen.

Katrin Brottrager



Foto: Brottrager

Fleißig engagierten sich die Jugendlichen beim Anzünden der vielen Kerzen für den Gottesdienst.

Sternsingen in Coronazeiten

Auf vielfältig andere Weise kam heuer der Sternsinger-Haussegen in die Häuser.

Beginnend am Stefanitag und dem anschließenden Sonntag beteiligte sich jeweils eine Sternsingergruppe am Gottesdienst. Sie verkündeten ihre Botschaft und baten stellvertretend um Spenden, damit rund 500 Hilfsprojekte der Dreikönigsaktion auch weiterhin betreut werden können. Weihrauchsäckchen,

Kreide, Segensaufkleber, Spendenbox (Opferstock) und Infomaterial warteten in der Pfarrkirche auf jene, die ein sichtbares Segenszeichen heimholen und ihre Geldspende direkt abgeben wollten. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Beteiligten, Spenderinnen und Spendern!

Silvia Schulz



Foto: Brottrager

Sichtbare Segenszeichen konnten in der Pfarrkirche abgeholt werden.



Foto: Brottrager

Je eine Sternsingergruppe feierte die Hl. Messe am 26. bzw. 27. Dezember mit.

Kinderkrippenandachten „im kleinen Kreis“

Für einen der bestbesuchten Gottesdienste im Kirchenjahr gab es dieses Mal eine regionale Alternative.

Was sonst sehr erfreulich ist, dass die Kinderkrippenfeier in der Pfarrkirche für viele Menschen ein wichtiger Teil der Feier des Heiligen Abends ist, verursachte in Zeiten von Abstandsregeln und beschränkten Plätzen in den Kirchen ein etwas unguutes Gefühl. Um vielen Familien eine sichere Mitfeier des Heiligen Abends im kirchlichen Rahmen zu ermöglichen, übernahmen ehrenamtlich Engagierte der Pfarre die Aufgabe in Gnies, Sinabelkirchen, Egelsdorf, Obergroßau und Un-

tergroßau eine kurze kindgerechte Krippenandacht im Freien zu gestalten. Und so gab es in unserer Pfarre am Nachmittag des Heiligen Abends an fünf verschiedenen Orten die Möglichkeit das Weihnachtsevangelium zu hören, gemeinsam zu beten und schöner Musik zu lauschen. Ein großer und aufrichtiger Dank ergeht an all jene, die sich für diese Feier ins Zeug legten und recht spontan bereit waren, eine solche Andacht zu gestalten

Katrin Brottrager.

Der Kirche ein Gesicht geben



Silke Nopp

Mein Name ist Silke Nopp. Ich wohne mit meinem Mann Gerhard und unseren drei Töchtern in Frösau. Der christliche Glaube gehört für uns ganz einfach zum Leben dazu. Deshalb war es für uns auch klar, unsere Kinder taufen und im christlichen Glauben aufwachsen zu lassen. Vor einigen Jahren durfte ich das erste Mal eine Sternsingergruppe begleiten und sah, welchen Spaß den Kindern so ein Tag in einer gemeinsamen Mission macht. Seither war ich schon etliche Male mit und es ist immer wieder faszinierend. Zu Weihnachten durfte unsere Sternsingergruppe sogar bei der Messe in der Kirche mit dabei sein. Auch in der Arbeit als Tischmutter für die Erstkommunionvorbereitung durfte ich zweimal mitwirken und erleben, mit welcher Freude und Aufregung die Kinder dabei sind. In diesem Schuljahr betreue ich gemeinsam mit einer zweiten Begleiterin eine Firmgruppe. Das ist für mich eine ganz neue Herausforderung, auf die ich mich aber sehr freue. Auch wenn ich nicht so oft bei Messen in der Kirche bin, so ist doch ein Gefühl des Glaubens in mir. Ich denke, dass der Zusammenhalt einer Gemeinschaft ganz wichtig für jeden Einzelnen von uns ist.



Foto: Schanes

In Untergroßau (Bilder oben) und Obergroßau (Bild unten) versammelten sich die Mitfeiernden bei der Krippe der Freiwilligen Feuerwehren.



Foto: Gerstmann

Die Fastenzeit mit Kindern erleben

zusammengestellt von Miriam Ulz

Die Fastenzeit ist für uns Christinnen und Christen eine besondere Zeit. Wir bereiten uns auf das größte Fest, die Auferstehung Jesu, vor. In dieser Zeit machen wir uns Gedanken darüber, was uns im Leben wirklich wertvoll ist, welche Dinge weniger wichtig sind oder bemühen uns, Gutes zu tun.

Lea und die Gummibärchen

Lea wollte unbedingt ein paar Gummibärchen essen. Sie liebte Gummibärchen über alles. Aber ihre Mama schüttelte den Kopf. „Die gibt es erst zu Ostern wieder! Jetzt ist Fastenzeit.“ „Ich bin doch gar nicht dick!“, rief Lea. Ihre Mama lachte. „Das hat nichts mit Abnehmen zu tun.“

Lea hätte so gerne ein paar leckere Gummibärchen gegessen!

Als am Nachmittag ihre Oma zu Besuch kam, erzählte sie ihr davon. Oma lächelte und sagte: „Ja, jetzt ist Fastenzeit, da verzichtet man auf etwas. Ich schaue während der ganzen Fastenzeit kein Fernsehen. Und Opa fährt in der Fastenzeit ganz wenig mit dem Auto.“ Leas Mama rief aus der Küche: „Und ich habe mir vorgenommen, keinen Kaffee zu trinken!“ Lea staunte. „Aber das sind doch alles gar keine Süßigkeiten!“ Oma musste laut lachen. „Ja, da hast du Recht. Aber man kann in der Fastenzeit auf Dinge verzichten, die man sehr gerne hat und die man gerne macht. Das müssen nicht unbedingt Süßigkeiten sein.“ Lea konnte noch immer nicht verstehen, was das bringen sollte. Ihre Oma versuchte, es

ihr zu erklären: „In der Fastenzeit erinnern wir uns daran, dass Jesus für uns Menschen gestorben ist. Wir wollen uns in dieser Zeit auf das Osterfest vorbereiten und uns genau überlegen, was uns wichtig und wertvoll ist. Wir verzichten auf bestimmte Dinge, die wir vielleicht gar nicht unbedingt brauchen. In der Fastenzeit nehmen wir uns auch besonders vor, gute Dinge zu tun.“

Fastenkreuz

Kannst du Lea helfen Ideen zu sammeln, worauf sie in der Fastenzeit verzichten könnte?

Welche guten Taten könnte sie tun? Schreibe oder zeichne deine Ideen in dieses Fastenkreuz! Du kannst die Ideen bunt einkreisen, die du selber in der Fastenzeit umsetzen möchtest!

Ideen/Anregungen:

- Mama und Papa helfen
- Mit Geschwistern spielen
- Mit Gott reden
- Hausaufgaben gleich erledigen
- Jemandem eine Zeichnung schenken
- Zimmer aufräumen

Gebet für die Fastenzeit

Lieber Gott, in der Fastenzeit bereiten wir uns auf Ostern vor. Wir verzichten auf etwas, das wir gerne haben oder gerne machen. Das kann manchmal ganz schön schwer sein. Gerade, wenn man etwas nicht machen soll, bekommt man unheimlich große Lust darauf, es doch zu tun. Hilf uns, dass wir uns in der Fastenzeit gut auf Ostern vorbereiten können. Denn wir können schon jetzt das Osterfest kaum erwarten. Amen.

Impressum:

Herausgeber: Pfarren Gleisdorf, Hartmannsdorf und Sinabelkirchen;
www.pfarrverband-gleisdorf.at;

Redaktionsteam: G. Petschnik, K. Liechtenecker, M. Pfeifer, R. Moser,
J. Zivithal, J. Prietl, F. Baldasty, K. Brottrager

Spendenmöglichkeit:

„Pfarrverband Gleisdorf, Hartmannsdorf, Sinabelkirchen Spendenkonto“
IBAN: AT65 2081 5117 0001 1411

Kontakt:

E-Mail:
gleisdorf.pfarrblatt@graz-seckau.at

Telefon: 03112/2517

Redaktionsschluss: 15.03.2021

Nächste Ausgabe:

26.03.2021